

# Hygiene und Wasserversorgung in Nepals Karnali Provinz

11/2022

**Von den 5,8 Millionen Mädchen in Nepal leben zwei Drittel in Armut und erfahren Diskriminierung oder Gewalt aufgrund ihres Geschlechts. Auch unter schlechten Hygienebedingungen und einem fehlenden Zugang zu sauberem Wasser leiden besonders Mädchen.**

## Schulbesuch und Abschluss in Gefahr

Nur rund die Hälfte aller eingeschulten Kinder beendet in Nepal die Grundschule. Unter den Schulabbrechern gibt es besonders viele Mädchen. Sie müssen im Haushalt helfen und werden häufig früh verheiratet. 20 % der staatlichen Schulen verfügen über keine Wasser- und Sanitäreinrichtungen und 19 % haben keine getrennten Toiletten für Mädchen und Jungen und keine Einrichtungen für die Menstruationshygiene. **Wenn ihre Schule keine ausreichenden sanitären Anlagen besitzen, verpassen sie den Unterricht während ihrer Periode oder brechen die Schule sogar ganz ab.**

An der Shree Siddheshwor Secondary School in Chaukune (im Foto) wurde zwar vor rund einem Jahr eine Zisterne gebaut, aber die zugehörige, wenig professionell gebohrte Wasserquelle ist nicht sicher, so dass das Trinkwasser

verschmutzt ist. Rund 60 % der Schüler\*innen gehören der Kaste der Dalit an. Schüler\*innen berichten, dass sie in der Schule oft stundenlang durstig ausharren. Und wenn sie das Wasser trinken, werden sie nicht selten krank. Und der Zustand der Toiletten erschwert es den Mädchen, Damenbinden im Laufe des Tages zu wechseln.

**Mit einer Spende von 15.000 Euro können wir die Schule dabei unterstützen, die Wasserqualität zu untersuchen, eine Wasseraufbereitung einzuführen und die sanitären Einrichtungen so zu renovieren, dass sie den Mädchen die Sicherheit geben, während ihrer Periode nicht die Schule abbrechen zu müssen.**



## Wasser ist Leben, aber für viele keine Selbstverständlichkeit

Sauberes Wasser, einfache Toiletten und gute Hygienepraktiken sind für das Überleben und die Entwicklung von Kindern unerlässlich. Ohne diese Grundbedürfnisse ist das Leben von Millionen von Kindern in Gefahr. Bei Kindern unter fünf Jahren sind Wasser- und sanitärbedingte Krankheiten eine der häufigsten Todesursachen. Jeden Tag sterben Kinder an vermeidbaren Krankheiten, die durch schlechtes Wasser, fehlende sanitäre Einrichtungen und mangelnde Hygiene verursacht werden.

## Diskriminierte Gemeinden ohne staatliche Unterstützung

Die Badi-Gemeinschaft ist eine Gruppe innerhalb der Dalit oder der historisch marginalisierten Kaste der "Unberührbaren" in Nepal mit eigenen Traditionen und Formen der sozialen Organisation. Die Badi stehen am untersten Ende des nepalesischen Kastensystems, selbst innerhalb der kasteninternen Hierarchie der Dalit, was ihnen die berüchtigte Bezeichnung "Unberührbare der Unberührbaren" eingebracht hat. Das Alltagsleben ist in allen Belangen hart: Vier bis fünf Familien teilen sich eine Toilette – insgesamt gibt es 12 in der Siedlung. Wasser holen sie hangaufwärts an einer Quelle. Alle Kinder kommen zu Hause zur Welt, ohne Unterstützung von Hebammen oder Gesundheitshelferinnen.



Am Hang eines Hügels in der ländlichen Gemeinde Dullu im Distrikt Dailekh stehen etwa 30 kleine Häuser mit blauen Dächern, die Namuna Basti bilden, wo derzeit eine Gruppe von Badis lebt. Obwohl der Begriff Namuna Basti übersetzt so viel wie "Mustersiedlung" bedeutet, sagen die Bewohner, dass der Name die Realität des Lebens hier nicht wiedergibt.



**Mit einer Spende von 38.000 Euro können wir die Badi-Gemeinschaft in Dullu mit einem verbesserten nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser unterstützen und für weitere 19.000 Euro die Ausstattung der Gemeinde mit ausreichend sanitären Anlagen und Hygiene-Schulungen unterstützen.**

### Skalierbare Förderung mit Meilensteinen

Aktivität	Besuchte Standorte	Skalierung	Förderziel
 <p>Wasserzugang, Hygiene und Sanitäranlagen in Schulen</p>	15.000 Euro für die Shree Siddheshwor Secondary School in Chaulkune.	Fünf weitere Schulen	➔ 85.000 Euro
 <p>Nachhaltiger Wasseranschluss in Gemeinden</p>	38.000 Euro für die Badi-Gemeinschaft in Dullu	Fünf weitere Gemeinden	➔ 193.000 Euro
 <p>Hygiene und Sanitäreinrichtungen in Gemeinden</p>	19.000 Euro für die Badi-Gemeinschaft in Dullu	Fünf weitere Gemeinden	➔ 96.000 Euro



© UNICEF/Nepal

## Was Ihre Spende bewirken kann

### *Das Beispiel der Bhanu Sekundarschule, Surkhet Distrikt, Karnali Provinz*

Als der Schulleiter Prem Bahadur Thapa vor einigen Jahren an der 1965 gegründeten Bhanu Sekundarschule in der ländlichen Gemeinde Simta im Distrikt Surkhet eine Runde durch die Klassenzimmer machte, stellte er fest, dass die Mädchen der oberen Klassen häufig fehlten. Fragte man ihre Klassenkameraden nach dem Grund, so wurde oft angegeben, dass die Mädchen es während der Menstruation vorziehen, die Schule in der Mittagspause zu verlassen oder gar nicht zur Schule zu kommen.

*"Natürlich konnte man ihnen keinen Vorwurf machen", sagt der Direktor heute. "Die Toiletten in der Schule waren in einem schlechten Zustand, Binden gab es nicht, und es gab auch keine Möglichkeit, die benutzten Binden zu entsorgen."*

In den letzten zwei Jahren hat sich die Lage verbessert. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der lokalen Regierung, UNICEF und der Gemeinde wurden im letzten Jahr auch die Wasser-, Sanitär- und Hygieneeinrichtungen der

Schule deutlich verbessert. Das Vorhaben wurde über die Beteiligung der Mitglieder des Schulkomitees, das Lehrpersonal und die Mitglieder des Schülerclubs von Anfang an breit im Schulleben verankert. Ziel waren der Zugang zu sauberem Trinkwasser, geschlechtergetrennte Toiletten mit Vorkehrungen für die Menstruationshygiene und die Einrichtung von Handwaschmöglichkeiten. Vor allem für einen Lehrer mit Behinderung wurde von Beginn an auch eine behindertengerechte Toilette mitgeplant. Dieser Ansatz soll sicherstellen, dass gesunde Gewohnheiten gelehrt, praktiziert und in den Schulalltag integriert werden.

Installiert wurden schließlich Gruppenhandwaschstationen und ein Tank zur Wasserspeicherung. Die Toiletten wurden Kinder- und geschlechtergerecht umgestaltet - jeweils fünf separate Toiletten für Mädchen und Jungen und eine Toilette für den allgemeinen Zugang. Außerdem wurde eine Verbrennungsgrube für die Entsorgung gebrauchter Damenbinden eingerichtet.

Niharika Sapkota, Mitglied des Schülerclubs und derzeit Schülerin der 10. Klasse, sagt, dass sie und ihre Freunde sich viel wohler fühlen, wenn sie zur Schule kommen. *"Es ist einfacher als früher, weil man sich keine Sorgen machen muss, was man tun soll, wenn man seine Periode hat."*, sagt sie. Schulleiter Prem Bahadur erzählt, dass er von anderen Schülerinnen und Schülern sowie von der Lehrerschaft ähnlich positive Rückmeldungen erhalten hat. *"Es war für alle gut."*, sagt er. *"Es fehlen jetzt weniger Mädchen wegen ihrer Menstruation."*

